

täglich mit Aus-
nahme Sonntags.

Abendnummer wird
kostenlos unterhal-
ten. Beilage

Bezugspreis:

Abendnummer 2 Mk. 20 Pfg.
Abendnummer 20 Pfg. Bringer-
preis. Bei Abnahme des Vierteljahrs-
preises 3 Mk. 17 Pfg.

Abendnummer 20 Pfg.

Kreiszeitung

für den Ober-Taunus-Kreis.

Anzeigengebühren:

15 Pfg. für die vierstellige
Zeile oder deren Raum. Im
Nachrichtenteil die Zeile 20 Pfg.

Anzeigen

werden am Erscheinungstage
möglichst frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geschäfts-
stelle: Postenstraße Nr. 74

Telefon 414.

Kurze Tagesmeldungen.

Im Januar 1915 als Kriegsfreiwilliger zur Front
kommene Fliegerleutnant Leffers aus Wilhelms-
hafen erhielt, laut „Total-Anzeiger“, für den Abschuss
von neun englischen Fliegern den Orden Pour le
Mérite.

Gesetzentwurf über die Einführung der Hilfsdienst-
pflicht ist den Bundesregierungen zugestellt worden.
Von einem Blatt gebrachte Mitteilung, der Reichs-
tag werde zur Beratung der diesbezüglichen Vorlage
am 5. Dezember einberufen, ist das „Berliner
Tagblatt“ ermächtigt, zu widerrufen. Bisher ist we-
der ein Beschluß über die Einberufung noch über den
Termin gefaßt worden.

Die Blätter zufolge ist jetzt eine Verständi-
gung mit Rußland über die Zurückführung der ver-
hafteten Ostpreußen erzielt worden.

Dem Postdampfer der Zeelandlinie „Prins Hendrik“
wurden in Blijssingen 56 Passagiere für Deutschland,
darunter einige Kranke, ankommen.

Die Blätter wissen von einer bevorstehenden Pro-
klamation Kaiser Franz Josephs über die Mitregent-
schaft Erzherzog Karls zu berichten.

Die Erörterung der allgemeinen Lage bezweckt
heran Kuriers Besuch in Berlin die Beilegung der
russischen Frage in ihren Einzelheiten, die bis jetzt
verfügbar nur in großen Umrissen festgelegt ist.

Einfluß-Übereinkommen zwischen England und Nor-
wegen ist nunmehr für Getreide, Kolonialwaren, Fett-
waren und Futtermittel abgeschlossen. Die Vereinbar-
ungen gelten für ein Jahr und sind schon in Kraft ge-
traten.

England wird ein Lebensmittelkontrollleur, dem große
Befugnisse ausgestellt werden, ernannt. Er soll be-
sorgen, Personen, die Lebensmittel verschwenden
oder vernichten, zu verfolgen, die Zwecke vorzuschrei-
ben, für die Lebensmittel verwendet werden dürfen
und so weiter.

Report verläutet, daß Wilson sich mit der Absicht
erge, den kriegführenden Ländern den Vorschlag zu
machen, je einen Vertreter zu einer Besprechung nach
Washington zu entsenden, die die Mindestforderungen
klären sollen. Eine zweite Konferenz soll dann
die eigentlichen Friedensbedingungen beraten.

Abgelenkt gingen am 15. November abends sieben
russische Munitionsdampfer, die am Morgen angekom-
men waren, in die Luft. Die Explosion war so gewaltig,
daß Eisenstücke 700 Meter weit geschleudert wur-
den. 763 Schwerverletzte sollen in die Krankenhäuser
abgebracht worden sein.

Von den bei dem Luftangriff auf Kairo verwunde-
ten Personen, darunter zwei Europäer, sind gestorben,
daß im ganzen 21 Menschen umgekommen sind.

Die Häuser des chinesischen Parlaments haben die Ab-
weisung des französischen Militärattachés in Peking
verlangt. Die chinesische Regierung hat die Vermitt-
lung des englischen Gesandten abgelehnt und alle chine-
sischen Angestellten, selbst die bei den Franzosen ange-
stellten Dienstboten haben ihre Arbeitgeber ver-
lassen.

Aus dem Clabucetu Baiului.

Von unserem nach dem südöstlichen Kriegsschauplatz
abenden Kriegsberichterstatter Karl Rosner.

Beim Armeekorpskommando v. Falkenhayn.

II.

Witten im Feuerkampf sind wir mit einem Maße.
um uns knallt es und böhrt es, daß es kaum mög-
lich ist, sich zu verständigen. Ueber unsere Köpfe heult es
und schlägt dann berstend auf die Nachbarkuppe des
Capotina Porcului. Ein richtiger Feuerüberfluß auf die
Feinde im Gange, und die Rumänen drüber werden
geheult.

Jeden Mann von ihnen kann man mit dem Glase er-
kennen — und jetzt kommt eben aus der Schlucht, die uns
von ihnen scheidet, neben zwei deutschen Soldaten eine
Prozession von Gefangenen herauf — zwanzig oder
dreißig Mann. Auf einem halbwegs gedeckten
Boden müssen sie aufmarschieren, und der Dol-
metsch nimmt sie gleich in Verhör. Ein paar Bulgaren
darunter, bärtige Männer aus der Dobrudscha, und
einige, wie sehr gerade ihre Regimenter immer wo-
hin dem schwersten Feuer ausgesetzt wurden — gerade so,
so man sie mit Willen vernichten wollte. Und ein
Mann ist dabei. Der Rest sind Walachen.

Nun sollen sie als willkommene Hilfskräfte gleich mit-
gehen bei der Bergung einer Anzahl von diesen acht rumä-
nischen Gefangenen, die neben den verlassenen Proben halb
angekommen in Granatlöchern und Gräben stehen. Der
alte steiermärkische Major hat die Leitung dieser Ar-
beiten übernommen, die ungarischen Honved-Pioniere tre-
ten an, und die Rumänen kommen an die Seite — denn
der Gefangene muß auf diesem steilen Wege angefaßt

Die Kampflage an den Fronten

Wiederum versuchten die Engländer am 16. November
vergebens, auf ihrem linken Flügel die Einbuchtung in
unserer Stellung zu erweitern. Auf einer Front von reich-
lich 5 Kilometer sind ihre, während des ganzen Tages
fortgesetzten Versuche gescheitert. Es ist daher sehr un-
wahrscheinlich, daß eine ihrer Divisionen am vorhergehen-
den Tage nur 450 Mann verloren, aber 100 deutsche Ge-
fangene eingeliefert habe. Es müßte denn eine aus der
Reserve vorgegangene Truppe sein, die die Gewinne der
vorderen Angriffswellen nur einzufassieren hatte. In
diesem Falle haben die Ziffern natürlich keine Bedeutung,
denn sie lassen keinen Rückschluß auf die Höhe der eng-
lischen Gesamtverluste zu. Man wird vielmehr annehmen
dürfen, daß sie die Angriffsfähigkeit des Gegners am 15.
November bereits empfindlich geschwächt hatte. Geben
die Engländer doch selbst zu, daß der deutsche Widerstand
sehr zäh gewesen ist. Dagegen dürfen wir mit Genug-
tuung feststellen, daß die unaufhörlichen Angriffe eines
überlegenen Gegners unsere Führung nicht abgehalten
haben, ihrerseits dort zum Gegenstoß vorzugehen, wo es
notwendig schien, die feindliche Flut zurückzudämmen.
Um die Stellung im Peter Baast-Walde, 3 Kilometer öst-
lich Combles, zu besetzen, sind unsere Truppen hier und
in dem von Norden her flankierend gelegenen Dorf Sail-
liffel zum Angriff geschritten. Wir haben den Nordteil
des Waldes wieder frei gemacht und gleichzeitig den Ost-
teil des Dorfes zurück erobert. Ueber 300 Gefangene
waren der Lohn des Sieges. Alles spricht dafür, daß die
Moral und die Zuversicht unserer unvergleichlichen Trup-
pen in diesen 4 1/2 monatigen, erbitterten Kämpfen nicht im
mindesten erschüttert worden ist.

Gegen diese schwere Schlacht verblaffen die Gefechte,
die augenblicklich im Osten geführt werden. An der sieben-
bürgischen Südfront ringen sich unsere Streitkräfte nach
wie vor vorwärts. Die tägliche Beute an Gefangenen ist
wiederum um 1200 Mann vermehrt worden. Der kleine
hegreiche Kampf an der russischen Front hat natürlich
keine weittragende Bedeutung, und sonst ist wenig ge-
schehen. Obwohl die Russen allmählich die Siebenbür-
gener Ostfront bis gegen den Ditospaß hin übernommen
haben, jedenfalls um rumänische Truppen für andere
Zwecke frei zu machen, kommen auch diese nicht vorwärts.
Auch in der Dobrudscha und südlich Monastir hat sich die
Lage am 15. November nicht verändert. (Kb.)

Die amtlichen Tagesberichte

Großes Hauptquartier, 16. Nov. (M. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Teilverstöße der Engländer an der Straße Mailly-
Serre sowie östlich und südlich von Beaumont scheiter-
ten im Handgranatenkampf, stärkere Angriffe gegen
Grandcourt brachen in unserem Feuer zusammen.

Den Franzosen entriß wir den Ostteil von Sailiffel
in hartem Häuserkampf. Abends führte das Hannoverische
Jäger-Regiment Nr. 73 zehnte verteidigte französische Grä-
ben am Nordrand des St. Pierre Baast-Waldes. Acht (8)
Offiziere, dreihundertvierundzwanzig (324) Mann und
fünf Maschinengewehre sind eingebracht.

Bei den gestrigen Kämpfen im Abschnitt Ablaincourt-
Pressoir ist keine Aenderung der beiderseitigen Linien ein-
getreten.

Einem feindlichen Fliegerangriff fielen in Ostenbe 39
Belgier zum Opfer.

Als Vergeltung für Abwurf von Bomben auf friedliche
lothringische Orte wurde Nancy in den letzten Tagen von
der Erde und aus der Luft beschossen und beworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold
von Bayern.

Am Bridentopf von Dünhof (südöstlich von Riga)
wurde eine angreifende russische Infanterieabteilung zu-
rückgetrieben.

Front des Generaloberst Erzherzog Karl.

Im Südteil der Waldcarpathen lebte die beiderseitige
Artillerietätigkeit auf.

An der siebenbürgischen Ostfront scheiterten östlich des
Putna-Tales starke russische Angriffe; nördlich von Sulta
unternahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine
Erfundung auf den Mt. Alunis.

Bei Sömezö (am Ditos-Paß) blieben rumänische Vor-
stöße ohne Erfolg.

Die Kampftätigkeit nördlich von Campolung hat sich
verstärkt; auch an dem über den Roten-Turm- und Szur-
dul-Paß nach Süden führenden Straßen verheißt der
Rumäne zäh seinen heimatlichen Boden. Wir machten
Fortschritte und nahmen gestern fünf (5) Offiziere und
über eintausendzweihundert (1200) Mann gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls v. Mackensen.

In der Dobrudscha kleine Gefechte vorgeschobener Ab-
teilungen.

Die rumänische Meldung der Besetzung von Bonacie
ist erfunden. An mehreren Punkten der Donaulinie
Feuer von Ufer zu Ufer.

Mazedonische Front.

Die vorbereiteten neuen Stellungen im Cerna-Al-
schnitt sind bezogen. An der Struma Patrouillen-
geplänkel.

Berlin, 16. Nov. Abends. (M. T. B. Amtlich.)

Auf dem nördlichen Ancre-Ufer ist Kampf bei Beau-
court im Gange.

An siebenbürgischer Südfront: erfolgreiches Vordringen.
Vom Balkan bisher nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 16. Nov. (M. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Karl.

Die Kämpfe beiderseits des Schyl- und des Ost (Alt-)
Flusses schreiten günstig vorwärts. Es wurden über 1200
Gefangene eingebracht.

Nördlich von Campolung und bei Sömezö wehrten
wir starke rumänische Angriffe ab. Nördlich von Sulta
unternahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine
Erfundung auf Mt. Alunis. Südöstlich von Tölgnes blie-
ben russische Angriffe erfolglos. Auf den Höhen von
Meselaneesti Vorpostengefechte.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold
von Bayern.

Bei den österreichisch-ungarischen Truppen keine
Kampfhandlungen von Belang.

niedergebracht werden. Eben haben die Pioniere wieder
ein tadellos erhaltenes Kruppgeschütz aus seiner Verschüt-
tung gehoben, als einer von den Offizieren hinüberdeutet
auf den Hang des Capotina Porcului, auf dem unsere
Einschläge aus der Tiefe zwischen den Rumänen landen.
„Wenn wir da auch noch ein paar Gramaten hinein-
pflanzen könnten!“

Der Major sieht durch das Glas hinüber, prüft die
Stellung unserer Linie und die der Gegner. Dann nickt
er und läßt das soeben gehobene Geschütz in Stellung
bringen. Die Schaufeln klirren an den steinigen Boden,
die Spitzhaken reißen das Erdreich zurecht. Zwanzig,
dreißig Männer, lassen zu — und wenige Minuten später
sind Kanoniere da und richten — laden die erste lange
Blau aus den verlassenen Vorräten der Gegner. „Feuer!“
Ein kurzer losbellender Schlag, und mit direktem Ziele
schlägt der Clabucetu Baiului aus dem Rumänenrohr auf
die Rumänen.

Immer wieder knallt es jetzt los und lockt einen kleinen
Kreis von Offizieren aus den Gräben und Stellungen
herbei, die durch die Gläser den Erfolg der Kanonade be-
obachten. Deutlich sieht man die Rumänen drüber aus
den Gräben klettern und sich ins Dickicht drücken.

Der Kommandeur einer deutschen Maschinengewehr-
abteilung steht neben mir und fragt: „Wollen Sie einmal
zu meinen Gewehren hinüberkommen?“

Wir gehen. Von Trichter zu Trichter schlagen wir uns
durch zum Westhange des Berges, auf dem die Gewehre
im Schutz der Erdbauten und des absinkenden Waldes in
zwei Etagen ausgerichtet stehen. Zu der tiefer unten am
Waldhange aufgebauten Stellung gehen wir heran. Die
tiefe Schlucht des Curbului-Baches liegt vor ihr, und jen-
seits dieser Schlucht steigt der Hang hoch, über dem alle
Zugänge der wie in einem Sack auf der Capotina Porcu-

lui und dem Dorf Baiului liegenden Rumänen ziehen
müssen. Der Hang ist bewaldet: roströtes Zweigwerk von
entlaubten Buchen, leuchtgrüne Tannen und dazwischen hin
und wieder, leuchten gelb im letzten Laub des Jahres, eine
Birke. Ueber dem ganzen Berge aber als Hintergrund
hell, festig, weiß in seinem Mantel aus Eis und Schnee,
das riesige Massiv des Butschetsch mit dem La Omu.

Der Leutnant weist hinunter in die Tiefe der Schlucht:
„Sehen Sie da den Weg? Und die blaugrünen Büchel?
Das sind Rumänen — die wir gefaßt haben.“

Ich sehe durch das Glas. Braun, erdig und von weissen
Blättern überfäht zieht sich der Weg aus dem Grunde am
Hange hoch. An zwei, drei Stellen liegt er völlig offen,
an anderen wird er von dem dichten Unterholze und von
den Bäumen verdeckt.

Der Leutnant sagt: „Die beiden gelben Birken sind
unsere Richtpunkte — genau bei den beiden Richtungen
stehen sie — zwölfhundertfünfzig Meter sind es von hier
— jedes Gewehr besorgt eine der beiden Stellen.“ — Er
unterbricht sich, wendet sich zu seinen Leuten: „Erstes Ge-
wehr los — los! Da sind sie wieder!“

Drei, vier Gestalten sehe ich, die unten eben über die
Richtung kommen — die Toten liegen sehen — stützen —
um sich schauen — laufen.

Aber da hämmert das Gewehr schon rasend los. Einer
stürzt hin — hoch wirft er seine Arme im Falle — und
nun liegt auch der zweite. — Die beiden anderen haben
das Gebüsch rechts von der Birke erreicht, ducken sich
irgendwo dahinter hin. Aber das Gewehr gibt sie nicht
frei. Gegen das Gebüsch schlägt es jetzt, zieht zwei — drei-
mal mit dichten Schüssen darüber hin. Die Männer, die
dort liegen, kommen nicht mehr vor.

Die Stimme neben mir sagt: „Fünfzig — sechzig haben
wir heute vormittag hier sicher schon abgeschossen. Eine

Bad Homburg v. d. Höhe, 16. Nov. 1916.

* **Kriegsauszeichnung.** Lehrer Feldmann, Leutnant der Inf. und Kompagnieführer, Sohn des Kellers Feldmann in Airdorf, hat sich in den Kämpfen an der Somme das Eisene Kreuz 1. Klasse erworben.

Unten auf der Straße sah ich dann auch noch den
hen Zug der gefangenen Rumänen. An den festesten
ziehen sie in langer Reihe die eroberten Kanonen, wobei
die Honved-Pioniere, zufrieden und geruhlos neben
unfeindlichen Helfern heimkehren ins Quartier. (8)

...förderung
 ...sicher ge
 ...fallsheim
 ...amen.
 ...Soziale
 ...Sozial-Ber
 ...aufahrt a. d.
 ...auch in gar
 ...den wie pr
 ...behörden,
 ...ausgieb
 ...Sozialen
 ...ungen eine
 ...Materialie
 ...für die sozia
 ...erkommen
 ...und werden
 ...mit fortshr
 ...mehr auch
 ...lassen.
 ...andere An
 ...des Rechn
 ...Berfiche
 ...es Arbeit
 ...der G
 ...ste und l
 ...die An
 ...schäftspfl
 ...stehende
 ...neue Le
 ...tungen m
 ...Museums
 ...Fallsheim
 ...nach der
 ...ungs- und
 ...abhängende
 ...Aufgab
 ...lagerpfle
 ...den Ang
 ...kulweisen
 ...Rechtsan
 ...ernsten
 ...den in
 ...ammenhang
 ...sittlicher
 ...also i
 ...den Muse
 ...re Hilfs
 ...den des r
 ...Kriegspat
 ...unser
 ...Krieger g
 ...den des d
 ...Deutschen
 ...gen sein
 ...des Vater
 ...nächst wo
 ...Kriegspat
 ...ern ächti
 ...en Leib
 ...eigen m
 ...diesen
 ...Kriegspat
 ...in die
 ...will.
 ...Kriegspat
 ...auf dem
 ...Arbeits
 ...ge in
 ...Er
 ...Kriegsbin
 ...fänder au
 ...Kriegspa
 ...ne jeden
 ...nehmen
 ...men un
 ...sch wend
 ...rlichen.
 ...Die Schirm
 ...patensch
 ...enfisha
 ...Wie wir
 ...ung der
 ...beiden
 ...nach vo
 ...und l
 ...Die Bar
 ...zten To
 ...end von
 ...heraus
 ...anzuläng
 ...stellung
 ...für Del
 ...Speisehö
 ...auf Gru
 ...stellern
 ...Kommun
 ...für das
 ...Wenn vor
 ...ist.
 ...stimmte
 ...1915 es
 ...Magnahn
 ...im fr
 ...h; hie
 ...der
 ...Zett.
 ...bekante
 ...ste h
 ...eige
 ...angeor
 ...unter
 ...Kriegs
 ...den

Verwaltungsamt, Frankfurt, hat Herr Dr. Heinz...
 Soziale Museum hat sich seit seinem Bestehen zu...
 Sozial-Beratungsstelle entwickelt, die nicht allein...
 in ganz Deutschland wohl bekannt: und von...
 wie privaten Stellen, staatlichen und kommun...
 Vereinen, Parlamentariern, Studierenden...
 ausgiebig benutzt worden ist. Archiv und Büche...
 Sozialen Museums stellen in ihren mehr als 150...
 eine der größten Sammlungen sozialpoli...
 Materialien dar; sie bilden die zuverlässige Grund...
 die soziale Beratung und praktische Mitarbeit am...
 gemeinsamen gemeinnütziger Einrichtungen jedweder...
 werden sich, räumlich mit der Universität verbun...
 fortwährender Entwicklung unserer Hochschule...
 auch für wissenschaftliche Studiengzwecke er...
 lassen.
 besondere Aufmerksamkeit fand von Anbeginn an die...
 des Wohnungswesens und der Bodenpolitik, der...
 Versicherungs- und Arbeiterschutz-Gesetzgebun...
 Arbeit-Vertrags, ferner die sozial erforderliche...
 der Gemeinden, Kommunalverbände und Pri...
 und die organisierten Selbsthilfebestrebungen;
 die Angelegenheiten der privaten Fürsorge und...
 schutzpflege; seit dem Krieg selbstverständlich auch...
 schende Gebiet der Kriegswohlfahrt.
 neue Leiter bringt aus seinem Hamburger Amt...
 mit, die für den weiteren Ausbau des So...
 Museums nicht unwesentlich sind, denn das Ham...
 bursches Museum beschäftigt sich mit der Gemein...
 nach der Art der englischen Settlements, der Volks...
 und Volksbildungspflege und den damit zu...
 hängenden soziologischen Studien. Zu seinen be...
 Aufgaben gehören die außerschulmäßige Kinder...
 Jugendpflege und Jugendfürsorge, sowie die daran...
 Angelegenheiten des Volks- und Fortbil...
 dungswesens, ferner die Familienpflege, die gemein...
 Rechtswarnt, private Fürsorge und Krieger...
 ersten neuen Pflichten, die der Krieg hinterläßt.
 den in der hamburgisch-sozialen Arbeit betonten...
 Zusammenhang von materieller Volkswohlfahrt und...
 kultureller Volkskultur besonders sichtbar machen.
 also im Sinne der Aufgaben des Frankfurter...
 Museums, wenn es seine soziale Auskunftsstelle...
 Hilfsmittel auch in der Richtung der bisherigen...
 des neuen Leiters ausbaut.
Kriegspatenschaft. Die Fürsorge für die Hinter...
 unserer im Kampfe für das Vaterland gefal...
 Krieger gehört zu den wichtigsten und vornehmsten...
 des deutschen Volkes. Es ist Ehrenpflicht eines...
 Deutschen, dazu beizutragen, daß den Kindern der...
 Väter, vielfach auch die Liebe der Mutter muß...
 ersetzt werden. Dieses Ziel kann durch Übernahme...
 Kriegspatenschaft erreicht werden, mit der der F...
 am Nachlass des Gefallenen, seine Kinder zu tüchti...
 gen Leib und Seele gefunden Menschen zu erziehen...
 eigen macht.
 diesen Tagen hat sich in Berlin ein Reichsverband...
 Kriegspatenschaften gebildet, der die Kriegspaten...
 in die Bahn der persönlichen Fürsorgetätigkeit...
 will. Die Durchführung der vom Reichsverband...
 Kriegspatenschaften beabsichtigten Bestrebungen hat...
 dem Gebiete der sozialen Fürsorge rühmlichst be...
 Arbeitsausschuß der Kriegerwitwen- und Waisen...
 in Berlin W. 30, Münchener Straße 49, über...
 Er will mit Hilfe der örtlichen Fürsorgestellen...
 Kriegshinterbliebene Kriegspaten werben. Kriegs...
 Kinder ausfinden und den persönlichen Verkehr zw...
 Kriegspatenkind vermitteln.
 jeder, der die Absicht hat, eine Kriegspatenschaft...
 nehmen, sich an die örtliche Fürsorgestelle für Krie...
 waisen und Waisen oder an den genannten Arbeits...
 wenden. Sie sind gern bereit, nähere Auskunft...
 erteilen.
Schirmherrschaft über den Reichsverband für
 Kriegspatenschaften hat mit Allerhöchster Genehmigung
 kaiserliche Kriegsminister übernommen.
 Wie wir hören, ist Anfang Dezember eine Bekannt...
 der Heeresverwaltung zu erwarten, nach der, wie
 beiden ersten Kriegsjahren, auch in diesem Jahr der
 von Neujahrswünschkarten zwischen der
 und dem Feldheer unterbleiben müsse.
Die Versorgung der Bevölkerung mit Speiseöl. In
 diesen Tagen erschien in der deutschen Presse eine an...
 dem „Kriegsausschuß für Konsumteninter...
 herausgegebene Notiz, in welcher scharfe Kritik an
 unzulänglichkeit der Verteilung geübt wurde. Zur
 sei darauf hingewiesen, daß der Kriegsaus...
 für Öle und Fett monatlich ein größeres Quan...
 zur Verfügung stellt. Die Verteilung er...
 auf Grund eines von der Reichsstelle für Speisefette...
 Verteilungsschlüssels, lediglich an Landes...
 kommunalbehörden, und zwar zum Preise von 4,50
 für das Kilo.
 von verschiedenen Seiten Klage darüber geführt
 ist, daß in den Delikatwarengeschäften usw.
 Preise für Speiseöl verlangt worden seien,
 es sich bei diesen Mengen lediglich um aus dem
 1915 übernommene Vorräte handeln, die den
 Maßnahmenverfügungen nicht unterlagen und insolge...
 im freien Markt gehandelt werden können. Es
 hierbei jedoch nur um ganz geringe Mengen
 zu handeln.
Fett- und Eiweißbeschaffung aus Getreidekeimen.
 Veranlassung des Kriegs-Ernährungsamtes für Öle
 hat der Präsident des Kriegs-Ernährungsamtes
 eine Durchführung der Getreide-Entkeim...
 angeordnet. Alle Mühlen sollen angehalten und
 werden, die Keime gesondert zu gewinnen und
 Kriegsausschuß für Öle und Fette, Berlin NW. 7,
 den Linden 68a, abzuliefern.

Wie die praktische Durchführung gezeigt hat, ist diese
 Entkeimung sehr wohl möglich. Es können auf diese
 Weise große Mengen Fett gewonnen werden, welches
 früher für die menschliche Ernährung ganz verloren ging
 und auch bei der Fütterung nur unvollkommen ausgenutzt
 wurde. Außerdem werden aber auch eiweißhaltige Nähr...
 mittel- und Futtermittel auf diese Weise erzielt, wodurch
 gleichfalls ein erheblicher Vorteil für die Volksernährung
 entsteht.
 Den Mühlen wird für die abgelieferten Keime eine
 hohe Vergütung gewährt; aber auch schon aus patriotischen
 Gründen ist zu erwarten, daß dieser neue Schritt zum
 siegreichen Durchhalten und zur Verbesserung der Volks...
 ernährung auch nach dem Kriege von allen Seiten geför...
 dert wird.

Aus Nah und Fern.

— **Falkenstein, 16. Nov.** Dem Aufseher der bei dem
 Erweiterungsbau des Offizierheims beschäftigten Ge...
 fangenen gelang es gestern, drei aus dem Gefangenen...
 lager Gießen entwischene Franzosen festzunehmen. Letztere
 hatten sich bereits 17 Tage in der Umgegend umhergetrie...
 ben und kamen, von Hunger und Kälte getrieben, nun
 aus ihrem Versteck zu ihren hier beschäftigten Kameraden
 um Nahrung bittend, wobei dann ihrem Aufenthalt in
 der Freiheit für längere Zeit ein Ziel gesetzt wurde.

— **Uffingen, 15. Nov.** Der bekannte Gastwirt Ziemer
 in Riedelbach ist plötzlich im 73. Lebensjahre gestorben.
 Er war Veteran von 1866 und 1870/71.

— **Heiligenberg, 15. Nov.** Ein betrübender Unfall er...
 eignete sich in unserem Orte. Der besonders bei den
 Schweinezüchtern in weitem Umkreise bekannte Herr Louis
 Dannewitz stürzte in der Scheune so unglücklich ab, daß er
 an den erlittenen Verletzungen heute vormittag gestor...
 ben ist.

— **Brombach, 15. Nov.** Hier starb der frühere Bürger...
 meister des Ortes, Herr Gottl. Müller. Er war Kriegs...
 teilnehmer von 1866 und 1870/71.

— **Sörlitz, 15. Nov.** Am Sonntag früh wurde in seiner
 Wohnung in einem Hause der Reichenberger Straße der
 griechische Major des 23. Infanterie-Regiments Melitios
 Zacharias tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben,
 daß ein Unfall vorliegt und der Tod infolge Gasvergift...
 ung erfolgt ist. Heute vormittag fand unter militäri...
 schem Gepränge die feierliche Beisetzung statt. Dem Lei...
 chenzuge voran schritt eine griechische Militärkapelle,
 gefolgt von drei Popen. Dem Leichenwagen folgten die
 Spitzen der militärischen Behörden, sowie die hier an...
 wesenden griechischen und zahlreiche deutsche Offiziere,
 ferner Truppen des 4. griechischen Armeekorps. Unter dem
 zahlreichen Kränzen befand sich auch ein solcher des preu...
 ßischen Kriegsministeriums.

Vermischte Nachrichten.

— **Der Krieg und die Zeitungen.** Ein Opfer des Krie...
 ges sind die seit langen Jahren in Kulmbach erschein...
 enden „Kulmbacher Nachrichten“ geworden. Der Verleger
 dieses Blattes teilte in der letzten Nummer mit, daß er
 infolge der hohen Papierpreise, Rückgang der Inserate,
 große unentgeltliche Inanspruchnahme durch die Behörden
 usw. gezwungen sei, das Erscheinen des Blattes einzus...
 tellen.

— **Milliarden-Ersparnisse.** Trotz der Kriegszeit ver...
 mehrten sich die Einlagen bei der Stadtparkasse in Frank...
 furt a. M. um 60 Millionen Mark im letzten Monat. Der
 Gesamtzuwachs seit 1. Januar 1916 beträgt ohne Abbuch...
 ung auf Kriegsanleihen 1770 Millionen Mark.

— **Das Hilfswort der Deutsch-Amerikaner.** Das Hilfs...
 komitee der Deutsch-Amerikaner, dem auch hervorragende
 amerikanische Persönlichkeiten in Deutschland angehören,
 hat sich zum Ziel gesetzt, eine Summe aufzubringen, die
 ausreicht, zunächst für die Dauer eines Jahres, dann ho...
 fentlich für länger bis zu fünfzigtausend bedürftigen
 deutscher Familien eine Unterstützung von monatlich 50
 Mark zu gewähren. Dem Vaterländischen Frauenverein
 und dem Roten Kreuz, denen die Ermittlung der in Frage
 kommenden Familien und die Auszahlung der Unterstüt...
 zungen obliegt, ist soeben als erster Teilbetrag die Summe
 von 200 000 Mark überwiesen worden.

— **Biereinschränkung auf die Hälfte des bisherigen**
Bedarfs in München. Unliebsame Ueberraschungen brachte
 der Münchener Bevölkerung die Mitteilung ihrer Braue...
 reien, daß die Bierlieferung bis auf weiteres bedeutend
 eingeschränkt werden müsse. Die erste Einschränkung er...
 folgte am 1. November und mit der zweiten Einschränkung
 am 15. November hat jetzt die Münchener Biererzeug...
 ung einen Stand erreicht, der gegen die Erzeugung
 Vorjahre um rund 50 Prozent zurückbleibt.

— **Neuweihe der St. Peterskirche in Rom aus unge...**
wöhnlichem Anlaß. Vor der Bronzestatue des Apostels
 Petrus in der St. Peterskirche in Rom schloß sich ein junger
 Serbe eine Kugel durch den Kopf. Die Kirche, die be...
 rühmteste der katholischen Welt, wurde sofort geschlossen
 und mußte neu geweiht werden.

— **Gaunerfreiheit.** In einer westdeutschen Zeitung
 fand sich ein Inserat, in dem gegen Entsendung von einer
 Mark ein Rezept zur Herstellung von Honig angeboten
 wurde. Eine Dame, die das verlangte Honorar an die
 nur durch eine Chiffre gekennzeichnete Adresse einsandte,
 erhielt darauf das Rezept. Es lautete: Werden Sie eine
 Biene.

— **Der Hereinfall eines Kriegswundreters.** 200 Zentner
 „feuerfeste Ofensteine“ trafen aus Holland in Frankfurt
 a. M. ein. Die Polizei machte aber die überraschende Ent...
 deckung, daß sich die für eine Frankfurter Firma bestimm...
 ten „feuerfesten Ofensteine“ unterwegs in 200 Zentner
 holländische Tafelbutter verwandelt hatten. Der Besteller,
 dem die ganze Buttermenge gegen den Höchstpreis von
 der Stadt abgenommen wurde, hat das Pfund Butter in
 Holland um 5,20 Mk. aufkaufen lassen. Wie teuer hätte
 er die Butter wohl in Frankfurt verkauft?

— **Eine ehrende Anerkennung für unsere Lehrer.** Ein
 den ganzen Lehrerstand ehrendes Wort hat bei einer
 Truppenbesichtigung im Westen der kommandierende Ge...
 neral eines Armeekorps gesprochen. Er unterhielt sich
 mit vielen Soldaten und hörte, daß auch ein Lehrer unter
 ihnen sei. Zu diesem gewandt, sagte er: Es freut mich,
 daß Sie hier sind; denn gerade die Lehrer bringen den
 guten Geist in die Truppen.

— **Auch Eskimos stehen jetzt im französischen Heere!**
 An der französischen Front in den Vogesen sind dieser
 Tage Eskimos mit Hunden angekommen, die den Mun...
 tions- und Provianttransport besorgen. Von diesem Es...
 kimodienst verspricht sich die französische Heeresleitung ge...
 rade jetzt, im beginnenden Winter, viel. Die Muster...
 karte des internationalen Völkergemisches im französischen
 Heere dürfte somit vervollständigt sein. Die Eskimos,
 die natürlich auch längst die deutsche Gefahr erkannt ha...
 ten, fehlten noch! Auch sie werden jetzt ihre Kultur gegen
 die deutschen Barbaren schützen.

— **Das alte Lied.** Seit dieser Woche sind in keinem
 Marktstand der verschiedenen Frankfurter Markthallen
 und auch in den Läden Zwiebeln zu finden. Nur beim
 städtischen Gemüseverkauf in Halle 4 sind solche bis zu 20
 Pfund erhältlich. Da die Zwiebelpreise in der letzten
 Zeit ungeheuer in die Höhe gegangen sind, hat der Prä...
 sident des Kriegsernährungsamtes sich veranlaßt gesehen,
 die Festsetzung eines Zwiebelhöchstpreises zu be...
 antragen. Seit dieser Zeit gibt es keine Zwiebeln
 mehr.

Zum Besten

der

Kriegsbeschädigten-Fürsorge

kauft Loose.

Kurhaus-Konzerte.

Samslag, den 18. Nov., nachmittags und abends Kon...
 zert in der Wandelhalle. Nachmittags von 4—5½ Uhr.
 Leitung: Herr Bruno Wild. 1. Soldatenblut, Marsch
 (Blon). 2. Ouvertüre z. Oper Maritana (Wallace). 3.
 Prinzessin-Cavotte (Gibulla). 4. Potpourri über Schu...
 bert'sche Lieder (Schreiner). 5. Ouvertüre z. Operette
 Zehn Mädchen und kein Mann (Suppe). 6. Ueber den
 Wellen (Rosa). 7. Wiegenlied (Bernaire). 8. Pot...
 pourri a. d. Operette Der Feldprediger (Müllöder).
 Abends von 8¼—9¾ Uhr. 1. Wien-Berlin, Marsch
 (Schrammel). 2. Ouvertüre z. Oper Don Juan (Mozart).
 3. Herzensrieden (Mozart). 4. Aus dem Volke, Potpourri
 (Schreiner). 5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Wal...
 zer (Strauß). 6. In der Spinnstube (Eilenberg). 7.
 Madeline, Intermezzo (Metzger).



Uhren-

Gold- und

Silberwaren

sowie Brillanten in altbe...

kannter Güte empfiehlt

Wilhelm Sadtler,

Uhrmacher, Goldarbeiter u. Gravierer,

Elisabethenstrasse 44 p. (Kein Laden.)

Reparaturen werden gewissenhaft ausge...

führt. Kaufe gegen sofor...

tige Kasse oder nehme in Zahlung:

Silber, Brillanten.

Es ist nicht wahr,

daß die Kunden allein kommen.
 Die Erfahrung bestätigt, daß selbst
 das bekannteste und älteste Geschäft
 inserieren muß, wenn es sich die
 Kundenschaft von anderen Geschäften
 nicht wegnehmen lassen will. Viele
 wissen nicht, was sie zu Weihnachten
 schenken sollen, sie lesen dann die
 Inserate durch und sehen, was alles
 angeboten wird. Dabei kommt
 ihnen der Gedanke, dies und jenes
 zu kaufen. Wer klug ist, macht sich
 diese Gewohnheit des Publitums
 zu Nutzen und inseriert fleißig, was
 er alles zu verkaufen hat. Sehr
 viele Geschäfteleute bestätigen gern,
 daß ihnen das Inserieren in der

„Kreis-Zeitung“
 Nützliches Organ für den Obergerichts-Kreis
 000 großen Nutzen bringt 000

Danksagung.

Für alle uns bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen

Frau Mathilde Zimmer

geb. Scheller

bewiesenen Anteilnahme sagen herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Friederike und Else Scheller.

Bad Homburg v. d. H., den 16. November 1916.

Preise für Damenbedienung

Kopfwaschen mit Frisur
Kopfwaschen ohne Frisur
Für Mädchen unter 14 Jahren
Einfache Frisur

Mk. 1.50
" 1.
" 75
" 1.

Frisur mit starker Welle 1.50
Preis-Ermässigung auf alle diese Bedienungsgen
bei Karten zu 10 Nummer.

Karl Kesselschlager, Louisenstrasse 87. Telefon 317.

Ausgabe von Lebensmittelkarten.

Am **Sonntag, den 19. November 1916**, vormittags von 9 bis 12 Uhr werden die neuen **Brot-, Butter-, Zucker-, Reichsfleisch- und Lebensmittelkarten** ausgegeben, gegen Rückgabe der abgelaufenen Karten. Von der Reichsfleischkarte, welche bis zum 26. November lautet, sind die Abschnitte, die für die Zeit vom 20.—26. November zum Bezuge von Fleischwaren berechtigen, abzutrennen und zurückzubehalten. **Nur die Stammkarte mit der Aufschrift „Reichsfleischkarte“ ist abzugeben.** Wer die noch gültigen Abschnitte zurückgibt, verliert den Anspruch zum Fleischbezug für die angegebene Woche vom 20.—26. November.

Die ordnungsmässige Ausfüllung des Namens und der Wohnung auf der Lebensmittelkarte mit **Titel** wird wiederholt in Erinnerung gebracht.

Die Ausgabe der Karten für den Bezirk V erfolgt nicht mehr im „Eisenbahn-Hotel“ sondern in der „Neuen Welt“.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. November 1916.

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

Abgabe von Fleisch.

Die Ration an frischem **Fleisch** für die Zeit vom 13.—19. November wird auf 150 Gramm festgesetzt, mithin sind, falls die volle Ration beansprucht wird, 6 Scheine an den Metzger abzugeben. Die in Gast- und Speisewirtschaften vereinnahmten Reichs-Fleischmarken sind diesmal schon Montag, den 20. ds. Mts vormittags bis 12 Uhr im Lebensmittelbüro gegen Empfangnahme eines Bezugsscheines für Fleisch umzutauschen.

Am **Montag, den 20. November** findet eine Neueintragung der Kunden in die von den Metzgern geführte Kundenliste statt. Jedem Bezugsberechtigten steht die Wahl seines Metzgers frei, doch ist die Eintragung für 8 Wochen bindend.

Bad Homburg v. d. H., den 17. November 1916.

Der Magistrat.
(Lebensmittelversorgung.)

Einstellungen von Schiffsjungen erfolgen im April 1917.

Junge Leute von kräftigem, gesundem Körperbau, guter Schulbildung und einwandfreier Führung, die ihre Annahme wünschen, wollen sich das Post „Vom Schiffsjungen zum Deckoffizier“ zum Preise von 25 Pfg. vom Verlag Koll u. Piskardt in Berlin NW. Schiffbaudamm 19 beschaffen.

Anmeldungen finden beim Regimentskommando Höchst a. M. Donnerstags Vormittag 8 Uhr unter Vorlage der erforderlichen Papiere statt.

Verantwortlicher Schriftleiter G. Brandemann, Bad Homburg v. d. H. — Druck und Verlag der Postdruckerei G. J. Schick Sohn.

Sofort billig zu verkaufen:

1 Pianino wenig gebraucht,
1 Bücherschrank mit Büchern
und sonstige Möbel.

Friedrichsdorf, Wilhelmstr. 3, 1. St.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Erlöser-Kirche.

Am 22. Sonntag n. Trinitatis, den 19. Nov.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.:

Herr Pfarrer Wenzel.

(Luc. 22, 27—40)

Vormittags 11 Uhr Militärgottesdienst

Abendmahl

Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst

Herr Pfarrer Wenzel

Allgemeine Katechese.

Abends 5 Uhr 30 Min.:

Herr Dekan Holzhausen.

(Sbr. 13, 1—9)

Mittwoch, den 22. November **Landes-Buch- und Betttag**

Vormittags 9 Uhr 40 Min.

Herr Dekan Holzhausen.

Anschließend Beicht und Abendmahl.

Nachmittags 5 Uhr 30 Min.

Herr Pfarrer Wenzel

Mittwoch, den 22. November, abends 8 Uhr 30 Min.:

Kirchl. Gemeinschaft. Kirchenfest

Die Arbeitsstunde fällt in dieser Woche aus.

Gottesdienst in der ev. Gedächtniskirche

Am 22. Sonntag n. Trinitatis, den 19. Nov.

Vorm. 9 Uhr 40 Herr Dekan Holzhausen

Mittwoch, den 22. Nov.

Landes-Buch- und Betttag.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.

Herr Pfarrer Wenzel.

Die Arbeitsstunde fällt in dieser Woche aus.

Am Totenfest (den 26. November) abends
5½ Uhr soll wiederum eine

Gedächtnisfeier für auf dem
Felde der Ehre gefallenen
Glieder unserer Gemeinde
in der Erlöserkirche stattfinden.

Die Angehörigen werden dringend gebeten, die Namen und das
Regiment der Gefallenen den zuständigen Geistlichen im Anfang der
nächsten Woche mündlich oder schriftlich mitzuteilen.

Der Kirchenvorstand.

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe.

Telephon Nr. 44

Kisseleiffstraße Nr. 5

Postfach-Conto Nr. 12 136 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr.

Einlagen Mark 4 570 000.—

Sicherheitsfonds Mark 791 000.—

— mündelicher angelegt. —

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der
Kasse zu gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken **M. 621 800**
ausgezahlt worden.

Der Verwaltungsrat.

An- und Abmeldeformular

der Stadt Bad Homburg, lose und in Blocks (auch mit Firma-Eintrag)
im Verlage der

„Kreis-Zeitung“

zu haben.